

ÜBERZEUGT.



Der neue T-Roc.

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

ÜBERZEUGT.



Der neue T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem Coupé-Charakter und der unverwechselbaren Front hinterlässt er einen fulminanten ersten Eindruck – und bleibt dank auffälliger Details auch nach genauerem Hinsehen im Kopf.

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

VON ANFANG AN.



Volkswagen

Uber, Volvo, Conti und das autonome Fahren

Chefredakteurin Birgit Priemer über die Weiterentwicklungen beim vernetzten Fahren.



Zugegeben, man muss sich erst einmal an den Anblick gewöhnen: Unser gestandener Autotester Dirk Gulde lässt sich auf dem Conti-Werksgele in den neuen Robotaxi Cube chauffieren (siehe Seite 96) – und er lächelt sogar, obwohl er das Steuer nicht selbst in der Hand hält. Zugegeben, über viele Jahre wirkte die Diskussion ums autonome Fahren ein bisschen wie Blätterzupfen an einer Blume: Es kommt, es kommt nicht... Wollen wir uns nun darauf einigen, liebe Leser, dass es kommt?

Klar, Widerspruch ist gestattet.

Bei vielen Menschen löst die neue Technologie Verunsicherung aus. „Was passiert, wenn ich da nicht mitmachen will?“, fragt die Besucherin eines Telekom-Talks genau zu diesem Thema im Mercedes-Museum. Antwort: vorläufig noch nichts, zumindest nicht, wenn es um privat betriebene Autos geht.

Aber um künftig in der Stadt von A nach B zu kommen, um beispielsweise schwer be-

packt mit Weihnachtsgeschenken von einem Kaufhaus zum nächsten zu gelangen – da könnten diese Robotaxis in ansonsten abgesperrten Innenstadtbereichen oder Fußgängerzonen durchaus zum Einsatz kommen. Ehrlich gesagt auch schon innerhalb weniger Jahre.

Die Sache kommt näher, das steht fest. Fast täglich gibt es mittlerweile neue Ankündigungen dazu: Grundsätzliche Zulieferer wie Bosch, Mahle und ZF arbeiten an der Erprobung solcher Robotaxis. Der umstrittene Fahrdienstvermittler Uber bestellt bei Volvo in diesen Tagen gleich 24.000 autonom fahrende Autos, die ab 2019 ausgeliefert werden sollen. Und die britische Regierung will ab 2021 selbstfahrende Autos im Straßenverkehr zulassen – auf dem Niveau von Level 5, also ohne die Notwendigkeit, einen Fahrer an Bord zu haben.

Das ist, mal ganz vorsichtig formuliert, angesichts der aktuellen Technologiestände und auch des dafür erforderlichen Ausbaus des schnellen Mobilfunknetzes 5G eine sehr mutige Aussage. So weit ist bislang kein anderes Land in Sachen autonomes Fahren vorgeschritten. In Deutschland gibt es keine Aussage, wann das Fahren auf Level 5 erlaubt wird.

Was wir uns wünschen? Einen europäischen, besser globalen, Masterplan von Politik und Industrie, der Einführungszenarien konkretisiert. Damit macht man es auch Menschen leichter, sich an eine Technologie zu gewöhnen, die einen großen Vorteil hat – sie hilft Unfälle durch menschliches Versagen zu verhindern. Was wir uns nicht wünschen: einen unsinnigen Wettlauf mit der Zeit, der auf Kosten der Sicherheit geht. Das geht gar nicht.

Was ist Ihre Meinung zur Zukunft des autonomen Fahrens? Schreiben Sie mir:
bpriemer@motorpresse.de



Uber bestellt autonom fahrende Volvo-Modelle, die ab 2019 ausgeliefert werden sollen

AUTOREN UND IHRE STORIES



Dirk Gulde
hat das autonome Fahren intensiv erprobt (S. 96)



Annette Napp
berichtet über den Kindersitz-Crashtest (S. 132)



Heinrich Lingner
testete den Opel Ampera-e (S. 138)